

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium (Psychologie)

Aufenthalt an der Université de Fribourg/ Universität Freiburg, Schweiz im Sommersemester 2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Die Vorbereitung des Auslandsstudiums an der Universität Fribourg fing an mit der offiziellen Bewerbung bei der Erasmuskoordination der Psychologie in Münster. Nachdem ich an der Uni Fribourg für einen Studienplatz nominiert wurde, erhielt ich nach einiger Zeit eine E-Mail der Uni Fribourg mit dem Zugriff auf das Online-Anmeldeportal mit den Informationen zum weiteren Vorgehen und Tipps für den Aufenthalt in Fribourg. Das Bewerbungsverfahren war sehr übersichtlich und auch die Erstellung des Learning Agreements ging problemlos. Die Schweiz nimmt nicht am Erasmus-Programm teil sondern hat ihr eigenes Programm (Swiss European Mobility). Die Bewerbung unterscheidet sich aber kaum zum Erasmus-Programm. Ich hatte sogar den Eindruck, dass es an einigen Stellen einfacher war. Da ein Ziel meines Aufenthalts war meine Französisch-Kenntnisse zu verbessern, entschied ich mich für den Intensiv-Sprachkurs am Anfang des Semesters. Dieser Kurs ist speziell für ausländische Studierende vorgesehen und dient zum einen dazu die Sprachkenntnisse auszuweiten aber auch der Integration unter den Mobilitätsstudierenden und in der Stadt. Diesen Kurs kann ich sehr empfehlen, denn durch diesen Kurs hat man schnell Kontakt zu anderen Studierenden und lernt durch die Ausflüge schnell die Umgebung kennen.

Unterkunft

Mit Hilfe der Informationen aus dem Online-Anmeldeportal machte ich mich auf die Suche nach einer Unterkunft während des Auslandsstudiums. Ich entschied mich dabei für das Studentenwohnheim „Cité St. Justin“, welches sehr zentral gelegen ist. Ich habe dabei im kleinsten der drei Gebäude („Maison des Pommiers“) des Wohnheims gewohnt. Damit war ich wirklich sehr zufrieden, da nur 14 andere Studierende dort wohnten und man so schnell Kontakt zu allen aufbauen konnte. Die Miete für das Zimmer betrug 525 CHF im Monat (inklusive Frühstück und Putzfrau), was für deutsche Verhältnisse zwar sehr hoch aber in der Schweiz recht durchschnittlich ist. Eigentlich werden in diesem Haus nur Zimmer für Studierende angeboten die länger als ein Semester bleiben, ich hatte damals Glück, dass das Zimmer kurzfristig frei geworden ist (es lohnt sich aber auch danach zu fragen;)). Aber auch das Gebäude 7 des Wohnheims ist super als Unterkunft während eines Auslandssemesters. Von der Uni aus werden auch sogenannte Apartis-Apartments für Mobilitätsstudierende angeboten. Ich habe von einigen gehört, dass sie damit nicht sehr zufrieden waren, vor allem weil diese sehr weit außerhalb gelegen sind.

Studium an der Gasthochschule

Da die Universität Fribourg Kurse auf Englisch, Deutsch und Französisch anbietet, hatte ich eine große Auswahl an Kursen aus denen ich wählen konnte. Ich wählte am Ende nur Masterkurse von denen ich zwei in Deutschland als Importfach anrechnen wollte. Im Gegensatz zur Psychologie in Münster schließen die Kurse in Fribourg häufiger mit Präsentationen oder Ausarbeitungen ab. Mein Eindruck von den Kursen war dabei, dass sie auch (vielleicht auch dadurch) ein bisschen freier waren. Auch die Kursthemen ermöglichen es einem ein wenig mehr über den Tellerrand zu schauen. Die Betreuung, was die Anmeldung der Kurse und Prüfungen betrifft, war wirklich gut organisiert und bei Fragen stand die Dienststelle für internationale Beziehungen immer zur Verfügung. Neben den Psychologie-Kursen an der Uni, habe ich während des Semesters zwei Französisch-Sprachkurse besucht. Diese waren sehr hilfreich die Sprachkenntnisse noch einmal mehr zu vertiefen.

Alltag und Freizeit

Die Schweiz ist ein wirklich sehr schönes Land und entgegen der Meinungen vieler kommt es einem wirklich so vor als wäre man im Ausland (und das nicht nur wegen der anderen Sprache in Fribourg;)). Das ESN-Team in Fribourg organisierte während des Semesters immer wieder Ausflüge für die Mobilitätsstudierenden, z.B. ein Skiwochenende, Ausflüge nach Genf, Interlaken, Creux du Van etc. Aber auch auf eigene Faust sollte man die schöne Schweiz erkunden. Es lohnt sich dabei direkt am Anfang des Aufenthalts das Halbtax (Demi-Tarif) zu kaufen, mit welchem man für Zugfahrten nur die Hälfte bezahlen muss, ggf. auch das Gleis 7, mit dem man nach 19 Uhr umsonst fährt. So kann man gut viele verschiedene Städte erkunden. Innerhalb von Fribourg kann man aber auch viele schöne Dinge erleben. Ob Konzerte im Centre Fries, Partys im Fri-Son oder ein gemütlicher Abend im Café du Belvédère, für jeden ist was dabei.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr froh ein Auslandsstudium an der Universität in Fribourg verbracht zu haben. Die Uni ist super organisiert und heißt ausländische Studierende gerne willkommen. Die Menschen in Fribourg waren sehr hilfsbereit und zuvorkommend, so dass ich mich direkt wohlfühlt habe. Leider ist die Schweiz für uns Deutsche etwas teuer, aber das sollte einen wirklich nicht davon abhalten dort hinzugehen, denn es lohnt sich wirklich!

Datum: 19.07.2016